



# Schulprogramm

## Berufskolleg Lise Meitner

**Stand: Mai 2008**

Überarbeitung April 2009

## 1. Unser pädagogisches Konzept

Wir fühlen uns dem Gedanken von Lise Meitner verpflichtet, dass wir *„eine große Verantwortung für unsere jungen Mitarbeiter haben, mit denen wir den ganzen Tag zusammen sind und für deren menschliche Gesamtentwicklung alles, was wir tun und sagen, Einfluss haben kann.“*<sup>1</sup>

Es geht uns Lehrerinnen und Lehrern um jeden Einzelnen. Jeder erfährt individuelle Begleitung, wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler und bieten Beratung. Wir arbeiten in unserer Schulgemeinschaft vertrauensvoll und wertschätzend miteinander. Unser Ziel ist die Begleitung der Lernenden auf ihrem Weg zur Ausbildung und Weiterbildung.

## 2. Unser Leitbild

b     Beruf und Bildung  
k     kreativ und kompetent  
l     leben und lernen –  
m     miteinander

## 3. Unser Schulprogramm

Ein selbstständig werdendes Berufskolleg braucht Qualitätsstandards, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Das Schulprogramm ist für uns ein entscheidender Schritt in diese Richtung.

Unser Schulprogramm beschreibt, wie wir unser Leitbild mit Leben füllen. Es formuliert das pädagogische Selbstverständnis unseres Berufskollegs und trifft Aussagen über die geplante Weiterentwicklung und Verbesserung von Unterricht und Erziehung. Zum Leitbild haben wir Leitsätze definiert und Leitziele abgeleitet. Zur Verwirklichung unserer Ziele setzen wir Qualitätsstandards und prüfen die Erreichung mit Hilfe der von uns dokumentierten Kriterien. An der Umsetzung der Ziele lassen wir uns messen. Zahlreiche Ziele haben wir schon erreicht, an anderen arbeiten wir, damit unsere pädagogische Arbeit noch besser wird.

Das Schulprogramm des Berufskollegs Lise Meitner wurde von der Steuergruppe und der Schulprogrammgruppe unter Beteiligung des Kollegiums, der Elternvertreter, der Vertreter der Dualen Partner und Schülerinnen und Schülern entwickelt. Es ist das Ergebnis eines intensiven Prozesses und ist uns Verpflichtung für unsere Arbeit in den nächsten Jahren.

<sup>1</sup> L. Sext, A. Hardy; Lise Meitner, S. 71

#### 4. Leitbild und Leitsätze

- b** Beruf und Bildung
- k** kreativ und kompetent
- l** lernen und leben –
- m** miteinander

wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler für Beruf, Studium und Leben  
wir begleiten die Persönlichkeitsentwicklung und das eigenverantwortliche Handeln

wir gestalten unsere Schule als Raum für Kultur und Kreativität  
wir unterrichten zukunftsorientiert und praxisnah

wir fördern und fordern selbstorganisiertes Lernen  
wir gestalten unseren Schulalltag lebendig

wir leben eine offene und transparente Kommunikations- und Organisationsstruktur  
wir kooperieren zielorientiert und respektvoll mit unseren Bildungspartnern

## 5. Unser Ausführungskonzept – Leitziele, Qualitätsstandards und Maßnahmen

Leitsatz Beruf: wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler für Beruf, Studium und Leben			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir qualifizieren für Berufe, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht	Die Abteilungen und Bildungsgänge Sozialpädagogik, Pflege und Gesundheit, Gastgewerbe, Fachhochschulreife, Allgemeine Hochschulreife, Floristen, Friseure, Hauswirtschaft und Nahrungsgewerbe erfüllen mit ihren Dienstleistungen Bedürfnisse der Menschen.	Wir leben in unserer Schule Begegnungen im Unterricht, im persönlichen Kontakt und in besonderen berufsnahen Situationen, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kulinarische Versorgung durch Köche</li> <li>- Adventsdekorationen der Floristen und Hauswirtschafter in unserer Schule</li> <li>- gemeinsame Spielnachmittage für Praxisfamilien, Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderungen begleitet durch angehende Kinderpfleger und Erzieher, Heilerziehungshelfer und –pfleger</li> </ul>	Darstellung im <ul style="list-style-type: none"> <li>- krbor-Kalender und</li> <li>- Fotos auf der Internetseite</li> </ul>

	<p>Da Menschen für Menschen arbeiten, werden neben den beruflichen besonders auch die personalen Fähigkeiten geschult.</p>	<p>Geleitet von einer wertschätzenden Grundhaltung geben und erhalten alle am Schulleben Beteiligten angemessen Feedback.</p>	<p>Evaluation des Unterrichts durch Lehrerinnen* und Schülerinnen mit Dokumentation im Klassenbuch</p> <p>* Im folgenden Text wird die weibliche Form genutzt.</p>
<p>wir fördern berufliche Orientierung und Qualifizierung, allgemeine Bildung und Weiterbildung</p>	<p>Unsere Abteilungen bieten ein durchgängiges Bildungskonzept von der beruflichen Orientierung bis zum Abschluss der Fachschule. Wir bieten die Möglichkeit zum Erwerb von allgemeinbildenden Abschlüssen: Vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.</p>	<p>Einmal jährlich wird das Bildungsangebot durch die Abteilungsleiterinnen weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund des regionalen Arbeits- und Bildungsmarktes werden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet und die Berufsfelder komplettiert, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von der Kinderpflege über die Erzieherausbildung bis zum Sozialmanagement</li> <li>- vom Heilerziehungshelfer über die Heilerziehungspflege zur Motopädie</li> <li>- vom Beikoch über die Ausbildung zum Koch bis zum Staatlich geprüften Betriebsleiter</li> </ul>	<p>Evaluation in der Abteilungsleiterkonferenz im September/Oktober jeden Jahres</p>
	<p>Die Vielfalt unserer Bildungsgänge erlaubt Möglichkeiten der Neuorientierung.</p>	<p>Zum Beispiel: Eine Schülerin, die die Berufsfachschule Sozialwesen besucht, kann in die zweijährige</p>	

		Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft wechseln.	
wir gestalten unsere Schule als gesunden Lebensraum	Gesundheitsförderung wird gemeinsam mit unseren Schülerinnen in allen Bildungsgängen thematisiert und praktiziert.	Ein Aspekt zum Themenbereich Gesundheit wird in allen Lerngruppen in jedem Schuljahr aufgegriffen, dies wird in der Didaktischen Jahresplanung dokumentiert.	Didaktische Jahresplanungen
	Maßnahmen zur gesundheitsbewussten Gestaltung des Arbeitsplatzes von Lehrerinnen werden kontinuierlich fortgeschrieben.	<p>Mitglieder des Lehrerrats überprüfen und aktualisieren alle zwei Jahre zu Schuljahresbeginn auf der Grundlage der Ergebnisse des Pilotprojekts BAAM die verabredeten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und informieren darüber in der 2. Lehrerkonferenz.</p> <p>Kolleginnen haben die Gelegenheit an einer Supervisionsgruppe teilzunehmen.</p> <p>Kolleginnen, die ihren Dienst am Berufskolleg aufnehmen, werden im ersten Jahr ihrer Tätigkeit durch einen Mentor begleitet.</p>	<p>Arbeitsplan, Bericht in der Lehrerkonferenz, Protokolle der Steuergruppe</p> <p>Initiative des Lehrerrates auf Grundlage der BAAM, Termin im krbor-Kalender, Aushang im Lehrerzimmer</p> <p>Konzept Personalmanagement, Protokoll der Abteilungsleiterkonferenz</p>

Leitsatz Bildung: wir begleiten die Persönlichkeitsentwicklung und das eigenverantwortliche Handeln			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir achten die Persönlichkeit des Menschen und fordern Toleranz	Die Erwartungen von Lehrerinnen und Schülerinnen werden offen gelegt.	Jährlich werden zur Einschulung zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen ein Unterrichtsvertrag vereinbart oder Selbstbindungen und Verpflichtungen dokumentiert.  Lehrerinnen und Schülerinnen legen Bewertungskriterien für Handlungsprodukte fest.	Ablage in allen Klassenordnern, Intranet
wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Zukunftsplanung	Klassenlehrerinnen und Beratungslehrerinnen sowie Abteilungsleiterinnen bieten ein stetiges Beratungsangebot auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern an.	Schülerinnen können sich laufbahn- und lebenssituationsbezogen beraten lassen. An allen Schulstandorten sind Beratungszeiten und -räume angegeben. Termine können auch individuell vereinbart werden.  Die Beratungslehrerinnen informieren sich regelmäßig über das regionale Beratungsangebot und nehmen im Bedarfsfall Kontakt zu den Einrichtungen auf.	Information über das Angebot mit Flyern, Infotafeln in den Klassen, Aufklebern auf Klassenbüchern,  Hinweis in der 1. SV - Sitzung im Schuljahr, persönliche Vorstellung der Beratungskräfte, Hinweis im Schulleitungskalender, Protokolle der Beratungslehrersitzungen  spezielles Raumangebot,

	<p>Unsere Schülerinnen werden gezielt auf das Arbeitsleben vorbereitet.</p>	<p>Lernsituationen werden im Hinblick auf eine selbstständige und nachhaltig wirksame Handlungsfähigkeit im Beruf entwickelt.</p> <p>Lehrerinnen legen bei der Dokumentation des Arbeits- und Sozialverhaltens besonderen Wert auf Pünktlichkeit, Einhaltung von Terminen, Ordnung und Leistungsbereitschaft.</p>	<p>Kompetenzbeschreibungen und Bausteine in den Didaktischen Jahresplanungen</p> <p>Unterrichtsverträge</p>
<p>wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu handeln</p>	<p>Wir fördern die Wahrnehmung des Lernumfeldes und geben die Möglichkeit dieses mitzugestalten und mitzuverantworten.</p>	<p>Alle am Schulleben Beteiligten evaluieren einmal im Jahr das Lernumfeld an unserer Schule. Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung werden durch Schülervertretung, Evaluationsberater, Lehrerrat und Steuergruppe sowie die erweiterte Schulleitung abgestimmt.</p>	<p>Fragebogen zum Lernumfeld durch Evaluationsberater</p>

Leitsatz kompetent: wir unterrichten zukunftsorientiert und praxisnah			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir nutzen berufsbezogene Anforderungen, um Handlungskompetenz zu erwerben	Wir bieten - in Zusammenarbeit mit unseren dualen Partnern und den sozialen Einrichtungen - Praktika, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen an.	Vertreter der Ausbildungs- und Praktikumsstellen werden regelmäßig zu einem Informationsaustausch eingeladen.	Arbeits-Kalender Feedback der dualen Partner
	Die Schülerinnen erhalten das Angebot, sich zusätzlich zu qualifizieren.	Wir ermöglichen den Erwerb von Zertifikaten in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungserziehung</li> <li>- Musikerziehung</li> <li>- Werken und Gestalten im sozialpädagogischen Bereich.</li> </ul> <p>In der Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft, Fachrichtung Hotel und Gaststätten, erfolgt eine Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung.</p> <p>In den gastgewerblichen Bereichen kann ein Fremdsprachenzertifikat erworben werden.</p>	Anwesenheitslisten der Arbeitsgemeinschaften, Dokumentation durch Lehrpersonen  Inhalte ersichtlich im Klassenbuch der HFU, Fach: Berufs- und Arbeitspädagogik  Dokumentation durch die KMK-Beauftragte

<p>wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, erworbene Kompetenzen zu erproben und die Erfahrungen zu reflektieren</p>	<p>Der Unterricht wird handlungsorientiert ausgerichtet und baut in vielen Bildungsgängen auf dem Lernfeldkonzept auf.</p>	<p>Die didaktischen Jahresplanungen weisen praxisnahe Inhalte aus; sie werden ständig aktualisiert.</p>	<p>Didaktische Jahresplanungen der einzelnen Abteilungen</p>
	<p>Die allgemeinbildenden Fächer greifen berufsspezifische und für die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen relevante Inhalte auf.</p>	<p>Es erfolgt eine Vernetzung der allgemeinbildenden Fächer in Abstimmung mit den Bedingungen der Lernfeldkonzeption.</p>	<p>Protokolle der Bildungsgangkonferenzen, Didaktische Jahresplanungen</p>
	<p>Die Schülerinnen absolvieren Praktika und führen Projekte durch, welche die praktische Umsetzung und die Reflexion des Erlernten ermöglichen.</p>	<p>Die Schülerinnen werden im Praktikum regelmäßig betreut, ihre Erfahrungen reflektiert.</p>	<p>Dokumentation im Krbor-Kalender, Auswertung und Reflexion der Praxisberichte und Fortschreibung der Aufgabenstellungen</p>
<p>wir arbeiten mit modernen Medien und Arbeitstechniken</p>	<p>Digitale Medien, Internet und Intranet werden im Unterricht gezielt genutzt.</p>	<p>Ein PC mit Internetzugang befindet sich in jedem Klassenraum.</p> <p>Ein Computerraum mit ausreichenden Arbeitsplätzen ermöglicht paralleles Arbeiten.</p> <p>Moderne Medien und Arbeitstechniken wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktive Projektionswand</li> <li>- digitale Klassenzimmer</li> <li>- Film- und Fotoprojekte</li> <li>- Hypertexte und Blogs</li> </ul> <p>werden eingesetzt.</p>	<p>Ausstattung der Räume, Sammlungsräume, Inventarlisten</p>

wir verpflichten uns zu kontinuierlicher Fortbildung	Das Fortbildungskonzept wird jährlich im Zusammenhang mit der Schulentwicklung aktualisiert.	<p>Der Fortbildungskoordinator erstellt in Kooperation mit der Steuergruppe einen Fortbildungsplan.</p> <p>Jede Lehrerin besucht mindestens alle zwei Jahre eine Fortbildungsveranstaltung.</p> <p>Der Fortbildungskoordinator dokumentiert die Fortbildung von Kolleginnen und stellt dies im Rahmen einer Lehrerkonferenz vor.</p>	<p>Dokumentationen im Fortbildungsplan</p> <p>Evaluation durch den Fortbildungskoordinator</p> <p>Protokolle der Lehrerkonferenz</p>
	Die Unterrichtsentwicklung wird kontinuierlich vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen, aktuellen Themen und von Evaluationsergebnissen fortgeschrieben.	<p>Die Steuergruppe vereinbart in der letzten Lehrerkonferenz des Schuljahres eine Zielformulierung für die Unterrichtsentwicklung im nächsten Schuljahr, die von den Bildungsgangskonferenzen umgesetzt wird.</p> <p>Die Steuergruppe legt in Abstimmung mit dem Kollegium die Zielsetzung für mindestens einen Pädagogischen Tag im Schuljahr fest und ist für die Organisation des Tages verantwortlich.</p>	<p>Protokoll der letzten Lehrerkonferenz</p> <p>Berichte der Fachkonferenzvorsitzenden</p> <p>Didaktische Jahresplanungen</p> <p>Protokolle der Sitzung der Steuergruppe, Dokumentation im Krbor-Kalender, Evaluationskonzept für den Pädagogischen Tag</p>

wir arbeiten mit innovativen und bewährten Lernstrategien	<p>Unser Unterricht zeichnet sich durch eine Vielfalt von Methoden und Sozialformen aus, die unterschiedlichen Lerntypen gerecht werden.</p>	<p>In den Didaktischen Jahresplanungen werden den Lernsituationen Methoden zugeordnet.</p> <p>Es erfolgt ein Methodentraining im Rahmen der Einführungstage in allen Klassen der Berufsfachschulen.</p>	<p>Dokumentation in den Didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Bildungsgänge</p> <p>Dokumentation im Klassenbuch</p>
	<p>Wir praktizieren so oft wie möglich Lernortfreiheit.</p>	<p>Für individuelles und selbstständiges Arbeiten werden Räume eingerichtet.</p> <p>Der Besuch von Messen und Fachausstellungen sowie Exkursionen sind fester Bestandteil des Unterrichts.</p> <p>Schülerinnen recherchieren selbstständig in der Region und erhalten die Möglichkeit zur Informationsbeschaffung und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassung, zum Beispiel:</li> <li>- in Bibliotheken,</li> <li>- in Institutionen,</li> <li>- durch die Teilnahme an Regionalprojekten</li> </ul>	<p>Dokumentation der Exkursionen in den Klassenbüchern, Presse und Homepage</p>

	<p>Wir bieten allen Schülerinnen ein gezieltes Prüfungstraining an.</p>	<p>Kontakte zu Lernorganisationen, z.B. zu ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) werden bei Bedarf initiiert. Prüfungen werden im Unterricht simuliert, um den Schülerinnen Sicherheit zu geben. In Trainingseinheiten wird der Umgang mit Prüfungsängsten thematisiert.</p>	<p>Dokumentation u.a. in den Aufzeichnungen der Beratungslehrerinnen</p> <p>Dokumentation in den Klassenbüchern</p>
	<p>Schülerinnen mit besonderem Lernbedarf werden gezielt beachtet, und der individuelle Förderbedarf wird ermittelt.</p>	<p>Im Rahmen des Konzepts Individuelle Förderung entwickeln wir Maßnahmen zur Diagnose und Förderplanung weiter und kooperieren mit anderen Einrichtungen, zum Beispiel mit dem Beruforientierungszentrum (BOZ).</p> <p>Wir bieten kleine Lerngruppen.</p> <p>Die Maßnahmen zur Lese- und Rechtschreibförderung werden kontinuierlich fortgeschrieben und in ausgewählten Lerngruppen eingesetzt.</p>	<p>Dokumentation in den Didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge, Erhebung einer Notenstatistik und Versetzungsquote</p> <p>Dokumentation unter Konzept Individuelle Förderung und Maßnahmen der Bildungsgänge, Dokumentation in den Klassenbüchern</p>

Leitsatz kreativ: wir gestalten unsere Schule als Raum für Kultur und Kreativität			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	
wir bieten Möglichkeiten für kreativen Ausdruck	Die Schülerinnen gestalten die Feste und Feiern im Laufe eines Schuljahres.	Die jährlichen Abschlussfeiern werden bildungsgangübergreifend gestaltet; Schülerinnen organisieren und gestalten die Abschlussgala des Gaststättenbereiches Schülerinnen bieten Seniorennachmittage sowie Angebote für Menschen mit Behinderungen an. Es finden Spielenachmittage für Praxisfamilien und Kinder statt.	Dokumentation durch Fotos auf der Homepage, durch Presseberichte, im Krbor-Kalender und in den Klassenbüchern der jeweiligen Lerngruppen
	Schule, Schulhof, Klassen- und Fachräume werden gemeinsam nach professionellen Gesichtspunkten gestaltet.	Im Rahmen des Werk- und Kunstunterrichtes, im Deutschunterricht sowie in den berufsspezifischen Fächern werden Gestaltungsprojekte initiiert.	Dokumentation auf der Homepage

	Wir fördern neben der kognitiven Ausrichtung auch kreative Ausdrucksformen.	Wir visualisieren Lernergebnisse und ermutigen zu kreativen Präsentationsformen, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellungen</li> <li>• Computerpräsentationen</li> <li>• bildnerische und theaterpädagogische Darstellungsformen</li> </ul>	Ausstellungen in der Schule, im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen  Schülerfeedback
wir nehmen uns Raum und Zeit für individuellen Ausdruck und kulturelle Erfahrungen innerhalb und außerhalb der Schule	Klassenfahrten, Studienfahrten und Projekte bilden einen festen Bestandteil aller Bildungsgänge.	Studienfahrten berücksichtigen gezielt den Bereich Kultur.  Es finden interne und externe Theaterworkshops statt; Theater, Museen und Ausstellungen werden besucht.	Dokumentation in den Klassenbüchern, auf der Homepage, durch Presseberichte
	Wir bieten Arbeitsgemeinschaften für besondere Interessen	Es werden zum Beispiel folgende AGs angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewaltfreie Kommunikation</li> <li>• Lust am Lesen wecken</li> <li>• Gitarrenspiel</li> <li>• Theaterpädagogik</li> </ul>	Stundenplan, Programm der Abschlussfeier

	Wir ermutigen Schülerinnen bei der Außendarstellung der Schule mitzuwirken.	Schülerinnen arbeiten bei der Gestaltung der Homepage mit; sie initiieren Ausstellungen und übernehmen Präsentations- und Moderationsfunktionen bei der BOMAH. Sie schreiben Pressemitteilungen und engagieren sich in Projekten.	Dokumentation auf der Homepage, Organisationsplan der BOMAH
wir begegnen unterschiedlichen Kulturen und lernen von- und miteinander	Wir initiieren Projekte zum Thema „Interkulturelle Begegnungen“.	Wir ermöglichen Podiumsdiskussionen zur interkulturellen Begegnung. Wir fördern den interreligiösen Dialog. Wir bieten Stilkunde und Trenduntersuchungen anderer Kulturen im Unterricht an und setzen uns mit Lebensart und Kultur (z.B. Esskultur) anderer Länder auseinander – im Unterricht sowie auch bei Veranstaltungen zur interkulturellen Begegnung.	Dokumentation im Stundenplan, im Korb-Kalender, in den Klassenbüchern, auf der Homepage

Leitsatz lernen: wir fördern und fordern selbstorganisiertes Lernen			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir schaffen Raum für selbstorganisiertes Lernen	Alle Schülerinnen arbeiten in Projekten und Selbstlernphasen mit Bezug zu beruflichen Handlungssituationen.	<p>Selbstlernphasen finden sowohl in der Schule als auch an außerunterrichtlichen Lernorten statt.</p> <p>Eine besondere Form der Vertretungsregelung ist die Selbstlernphase.</p> <p>Wir stellen den Schülerinnen Nachschlagewerke, Medien und die hauseigene Fachbücherei sowie den Zugang zum Internet zur Verfügung.</p> <p>Projekttag der Fachschulen finden regelmäßig statt.</p> <p>Wir nehmen an transnationalen Projekten wie „Kinder-orientiertes Catering“ und „Europe Culinaire“ teil.</p>	<p>Dokumentation im Klassenbuch, in Protokollen der Bildungsgangkonferenzen</p> <p>Dokumentation im Klassenbuch, in Lerntagebüchern, in Vertretungsplänen</p> <p>Bestandslisten der Raumbeauftragten, Inventarliste der Fachbücherei, Belegplan EDV-Raum</p> <p>Dokumentation in Protokollen der Bildungsgangkonferenzen, im krbor-Kalender, in Didaktischen Jahresplanungen,</p> <p>Projektberichte, Presseberichte</p>

<p>wir fordern engagierte Mitarbeit</p>	<p>Wir favorisieren die Ermöglichungs- didaktik, weniger die Vermittlungs- didaktik.</p>	<p>Wir erwarten, dass alle Schülerinnen Verantwortung für den eigenen Lernprozess und ihr Zeitmanagement übernehmen.</p> <p>In den Unterrichtsverträgen verpflichten sich die Schülerinnen zur aktiven Mitarbeit.</p> <p>Schülerinnen führen in ausgewählten Bildungsgängen ihr Lerntagebuch.</p> <p>Beratungsgespräche werden auf Basis der Lerntagebücher an Eltern- und Schülersprechtagen angeboten.</p>	<p>Lerntagebücher, Pädagogische Tagebücher</p> <p>Lernverträge, Kopfnoten</p> <p>Auswertung der Lerntagebücher</p> <p>Dokumentation der Zielformulierung</p>
<p>wir stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten</p>	<p>Grundlage unserer Arbeit ist ein an Stärken orientiertes Vorgehen.</p>	<p>Schülerinnen erkennen durch Reflexionen die eigenen Stärken und verbessern ihre Fähigkeiten. Dies findet z.B. in Praktikumsaufgaben Berücksichtigung.</p> <p>Schülerinnen bringen ihre Stärken in die Teamarbeit ein.</p>	<p>Schülerdokumentation, z.B.: Polaritätsprofile, schriftliche Reflexionen</p> <p>Protokolle der Gruppen- arbeit, Beobachtungen, Feedback</p>
<p>wir erfassen systematisch den Lernstand der Schülerinnen und erläutern diesen individuell</p>	<p>Jede Schülerin wird mindestens einmal jährlich beraten. Dabei werden die Lernentwicklung, Leistung und soziale Einbindung in die Gruppe besprochen.</p>	<p>Alle Lehrerinnen, die die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik in vollzeitschulischen Bildungsgängen unterrichten, erheben zu Beginn der Schullaufbahn den Lernstand der Schülerinnen.</p>	<p>Eingangstests</p>

		Alle Lehrerinnen einer Klasse geben regelmäßig den Leistungsstand bekannt und zeigen in Einzelgesprächen individuelle Fördermöglichkeiten auf.	Dokumentation im Klassenbuch
wir berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen	Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf werden in ihren Lernprozessen spezifisch unterstützt	Lehrerinnen erstellen einen individuellen Förderplan ggf. in Kooperation mit dem Berufsorientierungszentrum Ahaus oder weiteren Institutionen.  Speziell qualifizierte Lehrerinnen, kleinere Lerngruppen, Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und der Wechsel von Theorie- und Praxisunterricht wirken unterstützend.	Dokumentation der Förderplanung, Stundenpläne,  Protokolle der Abteilungsleiter -, der Bildungsgang - und der Fachkonferenzen

	<p>Wir bieten allen Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Ressourcen zu entdecken und zu entfalten und fördern besondere Talente.</p>	<p>Wir leisten Begabtenförderung durch Binnendifferenzierung.</p> <p>Wir bieten Kommunikationskurse in den allgemeinbildenden Fächern und im Fremdsprachunterricht an.</p> <p>Wir nehmen regelmäßig an Wettbewerben teil.</p> <p>Wir beraten individuell bei der Vermittlung zu Begabtenförderwerken und Stiftungen.</p> <p>Wir beteiligen uns am Bildungs-Check NRW.</p>	<p>Didaktische Jahresplanungen</p> <p>Stundenpläne, Konzeptpapiere</p> <p>Dokumentation auf der Homepage, in Pressemitteilungen</p> <p>Dokumentation in Beratungslehrerprotokollen</p> <p>Auswertung von Schülerarbeiten</p>
<p>wir bieten Schülerinnen unterschiedliche Lernwege, um ihre Ziele zu erreichen</p>	<p>Lehrerinnen und Schülerinnen gestalten gemeinsam die Arbeitsprozesse. Wir lassen unterschiedliche Herangehensweisen und Schwerpunktsetzungen zu.</p>	<p>Ausgewählte Lernsituationen werden nach dem Prinzip der vollständigen Handlung gemeinsam mit den Schülerinnen strukturiert.</p> <p>Schülerinnen und Lehrerinnen entwickeln gemeinsam methodische Vorgehensweisen, z.B. beim Stationenlernen, Rollenspiel.</p>	<p>Evaluation ist ein Teil der Handlung.</p> <p>Dokumentation im Klassenbuch, durch Videofilme, Fotodokumentationen</p>

Leitsatz leben: wir gestalten den Schulalltag lebendig			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir gestalten Schule als Lernort und als attraktiven Lebensraum	Wir bieten attraktive Lern- und Aufenthaltsbereiche in der Schule.	Wir realisieren diesen Anspruch zum Beispiel durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bibliothek</li> <li>• einen SV-Raum</li> <li>• Gestaltung von Innenhöfen und Schulhofoasen</li> <li>• eine Cafeteria</li> <li>• ein Internetcafe</li> <li>• Adventsdekoration</li> <li>• Reinigungsdienste</li> </ul>	Schulbegehung, Ordnungspläne und Dienstpläne
wir schaffen gemeinsam eine Umgebung, in der wir uns als Lernende und Lehrende wohlfühlen	Wir gestalten Lern- und Arbeitsräume mit Schülerinnen.	Jede Klasse gestaltet ihren Klassenraum nach eigenen Vorstellungen.  Wir berücksichtigen dabei lernpsychologische Aspekte.	Sichtung der Räume  Schülerbefragung, Pädagogischer Tag, Fortbildungsplan
wir integrieren lebensnahe Herausforderungen in den Schulalltag	Schülerinnen lernen durch einen ganzheitlichen Ansatz sich den Herausforderungen privater und beruflicher Praxis zu stellen.	Theaterprojekte, Suchtprävention, Konfliktlösungstraining, Praktika und überregionale Veranstaltungen werden in den Schulalltag integriert.	Aufführungen, Film- und Fotodokumentationen, Korb-Kalender

	In abteilungsübergreifenden Projekten wird berufliche und persönliche Kooperation ermöglicht.	Wir nehmen an Comenius-Projekten und weiteren landesübergreifenden Maßnahmen teil.  Es finden gemeinsame Projekte statt, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Floristen, Restaurant- und Hotelfachkräfte und Köche (FloReKo) und ein Hotel- und Gaststätten-Bankett (HoGa)</li> <li>• Hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Bildungsgänge</li> </ul>	Projektdokumentationen, Besucherfragebögen, Dokumentation auf der Homepage
wir orientieren uns an den unterschiedlichen Lebenswelten aller Beteiligten	Schülerinnen erhalten die Gelegenheit ihre persönliche Entwicklung zu thematisieren.	Entwicklung wird thematisiert durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biografiearbeit der Schülerinnen im Unterricht,</li> <li>• Gespräche mit Beratungslehrern</li> <li>• Konzepte zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben im Jugendalter</li> </ul>	Beratungsgespräche, Bearbeitungsbogen für die Entwicklungsaufgaben
wir entwickeln Klassen- und Schulgemeinschaft	Lehrerinnen begleiten kontinuierlich die Gruppenprozesse der Lernenden.	Das Unterrichtsgeschehen, Reflexionsgespräche und Klassen- und Studienfahrten unterstützen den Gruppenprozess.	Dokumentation im Klassenbuch, im Reisetagebuch, in der Presse

Leitsatz miteinander: wir leben eine offene und transparente Kommunikations- und Organisationsstruktur			
Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir gestalten unsere Arbeitsprozesse gemeinsam	Planungen für die Bildungsgänge erfolgen in den Bildungsgangs- und Kernteamsitzungen kollegial und teilweise unter Beteiligung der Schülerinnen. Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse werden reflektiert.	<p>Die Sitzungen der Kernteams werden regelmäßig evaluiert hinsichtlich der Arbeitsergebnisse, der Zusammenarbeit und des Arbeitsprozesses.</p> <p>Den Schülerinnen wird zu Beginn eines Schuljahres die Didaktische Jahresplanung vorgestellt.</p> <p>Die Schülerinnen erhalten Protokolle der Bildungsgangkonferenzen.</p> <p>In Lerngruppen mit besonderem Förderbedarf erfolgt ein Informationsaustausch in einer Übergabesituation über besondere Vorkommnisse.</p>	<p>Protokolle der Bildungsgangkonferenzen bzw. Kernteamsitzungen</p> <p>Dokumentation im Klassenbuch</p> <p>Klassensprecherinnen sind im Verteiler der Protokolle aufgenommen.</p>
	Mit den Schülerinnen werden verbindliche Verabredungen über die Gestaltung der Lern- und Arbeitsprozesse getroffen.	Die Lehrerinnen vereinbaren mit den Schülerinnen einen Lernvertrag.	Sammlung der Bestätigungsabschnitte in den jeweiligen Klassenordnern

<p>wir pflegen ein effektives und transparentes Informationssystem</p>	<p>Alle Kolleginnen haben an allen Schulstandorten und zu Hause Einblick in den Stundenplan und in die Vertretungsregelungen.</p>	<p>Der Stundenplan ist eine Woche vor Beginn des Schulhalbjahres über die Homepage abrufbar, der Vertretungsplan wird wöchentlich aktualisiert und ist online abrufbar.</p>	<p>Dokumentation in <a href="http://www.bklm-ahaus.de">www.bklm-ahaus.de</a></p>
	<p>Alle Kolleginnen haben an allen Schulstandorten und zu Hause Einblick in den aktuellen Kalender mit den Konferenzterminen, Terminen für schulische Veranstaltungen, Kooperationen etc.</p>	<p>Der Terminkalender für Lehrerinnen und für die Schulleitung wird auf dem krbor-Kalender durch das Schulsekretariat und die Schulleitung regelmäßig aktualisiert.</p>	<p>Dokumentation in <a href="http://krbor.de">krbor.de</a></p>
	<p>Die Arbeitsergebnisse der jeweiligen Bildungsgänge sind für alle Kolleginnen dokumentiert.</p>	<p>Im Intra - und Internet (Homepage) ist für jeden Bildungsgang eine Ordnerstruktur (didaktische Jahresplanung, Konferenzbeschlüsse etc.) eingerichtet, die durch die Bildungsgangleiterinnen kontinuierlich fortgeschrieben wird.</p>	<p>Dokumentation in <a href="http://www.bklm-ahaus.de">www.bklm-ahaus.de</a></p>

wir fördern die Kommunikation auf allen Ebenen innerhalb der Schule	Die Kommunikation in den jeweiligen Lerngruppen wird gezielt gefördert.	<p>Die Einführungstage in der ersten Schulwoche thematisieren das gegenseitige Kennenlernen in der Lerngruppe unter Berücksichtigung angemessener Methoden mit dem Ziel einen gemeinsamen Arbeitsprozess zu planen.</p> <p>Der Unterrichtsprozess wird durch Lehrerinnen mit den Schülerinnen regelmäßig und im Bedarfsfall reflektiert.</p>	<p>Dokumentation im Klassenbuch, Evaluation am Ende der Einführungstage</p> <p>Evaluation anhand von Schülerfragebögen und Lehrerfragebögen, Dokumentation von Reflexionsgesprächen im Klassenbuch</p>
	Die Kommunikation im Kollegium und zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	Zwischen den Kolleginnen werden im Kontext der verschiedenen Arbeitsprozesse Feedback-Regelungen verabredet: Supervision, Fallberatung, schulinterne Lehrerfortbildung, Schülerinnen-Feedback, Verfügungsstunden für Klassenangelegenheiten	Dokumentation im Klassenbuch

wir verfügen über eine effektive Organisationsstruktur	Innerhalb der Schule sind Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten in einem gemeinsam ausgearbeiteten Geschäftsverteilungsplan und einem Organigramm klar dokumentiert.	Die Abteilungsleiterkonferenz überprüft einmal jährlich den Geschäftsverteilungsplan und das Organigramm und nimmt - falls erforderlich - Aktualisierungen vor.	Protokolle der Abteilungsleitersitzung
--	--	---	--

## Leitsatz miteinander: wir kooperieren zielorientiert und respektvoll mit unseren Bildungspartnern

Leitziel	Qualitätsstandard	Maßnahme	Evaluation
wir gestalten Ausbildung gemeinsam mit unseren dualen Partnern und sozialen Einrichtungen	Die Bildungspartner konzipieren Praktika, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Wettbewerbe und Feste gemeinsam.	Diese schulischen Aktivitäten werden weitgehend in den Bildungsgangkonferenzen verantwortlich geplant und umgesetzt.	Dokumentation in den Protokollen der Bildungsgangkonferenzen
	Schülerinnen erhalten die Gelegenheit ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Wettbewerben darzustellen.	Die Bildungsgänge der Ausbildungsberufe organisieren eine Teilnahme an Leistungswettbewerben. Aktuelle Informationen sind im Internet einsehbar.	Dokumentation auf der Homepage und im krbor-Kalender
	Schülerinnen kooperieren mit sozialen Einrichtungen.	Schülerinnen gestalten gemeinsam mit Gästen aus sozialen Einrichtungen Abschlussfeiern und Spielenachmittage.	Dokumentation auf der Homepage und im krbor-Kalender
wir tauschen Informationen mit unseren Bildungspartnern aus	Gegenstand des Austausches sind Rahmenbedingungen und Neuerungen der Ausbildung sowie individuelle Fördermöglichkeiten der Schülerinnen.	In der dualen Ausbildung wird im Bedarfsfall von Klassenlehrerinnen Kontakt mit den Ausbilderinnen aufgenommen, um den Leistungsstand bzw. das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen zu thematisieren.	Dokumentation im Klassenbuch

		<p>Die Schülerinnen in der dualen Ausbildung werden einmal jährlich über ausbildungsbegleitende Hilfen informiert. Der Kontakt zu den Maßnahmenträgern wird durch die Bildungsgangleiterinnen mindestens einmal im Jahr gepflegt, z.B. bei Sprechtagen.</p> <p>Die Ausbildungsbetriebe werden zeitnah über das Fehlen der Auszubildenden in der Schule informiert.</p> <p>Der Kontakt zu den Einrichtungen der Praktikantinnen wird durch die Besuche und jährlich stattfindende Reflexionsgespräche sichergestellt.</p> <p>Beiräte werden in den entsprechenden Bildungsgängen eingerichtet.</p>	<p>Dokumentation im Klassenbuch, Einladung zum Sprechtag</p> <p>Dokumentation der Korrespondenz</p> <p>Dokumentation im kbror-Kalender</p> <p>Protokolle der Bildungsgangskonferenzen</p>
<p>wir arbeiten mit an regionalen Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsfindung</p>	<p>Regionale Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung und -findung erfolgen in Abstimmung mit unseren schulischen und außerschulischen Partnern.</p>	<p>Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet die Berufsorientierungsmesse BOMAH in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg für Technik und dem Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung statt.</p>	<p>Flyer zur BOMAH, Organisationsplan, Auswertung der Evaluationsbögen, Presseberichte, Homepage</p>

<p>wir informieren über schulische Abschlüsse</p>	<p>Schülerinnen der Sekundarstufe I sowie Absolventinnen von Bildungsgängen der Berufskollegs werden umfassend über das Bildungsgangangebot und die möglichen schulischen Abschlüsse informiert und beraten.</p>	<p>An den Schulstandorten Ahaus und Stadtlohn finden im November/Dezember Informationsabende über das Bildungsangebot unserer Schule statt.</p> <p>In der Anmeldephase werden täglich Einzelberatungen durch die Mitglieder der erweiterten Schulleitung angeboten.</p> <p>Jährlich informiert die Schulleitung Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe über unsere Bildungsgänge.</p> <p>Flyer informieren über das Gesamtangebot der Bildungsgänge.</p>	<p>Dokumentation im krbor-Kalender der erweiterten Schulleitung, Flyer und Plakate für die Schulen der Sekundarstufe I, Presseinformationen</p> <p>Organisationsplan, Dokumentation im krbor-Kalender der erweiterten Schulleitung</p> <p>Interner und externer Organisationsplan, Dokumentation im Terminkalender der erweiterten Schulleitung</p> <p>Infoständer an den Schulstandorten</p>
<p>wir pflegen einen engagierten Kontakt zu Sponsoren</p>	<p>Wir informieren unsere Sponsoren über aktuelle Entwicklungen und Investitionsvorhaben in der Schule.</p>	<p>Der Förderverein, die Abteilungsleiterinnen und Bildungsgangleiterinnen pflegen den Kontakt zu Sponsoren.</p>	<p>Protokoll des Fördervereins</p>
<p>wir arbeiten vertrauensvoll und effektiv mit unserem Schulträger zusammen</p>	<p>Wir vertreten die Belange unserer Schule gegenüber dem Schulträger.</p>	<p>Einmal jährlich findet mit Vertretern des Schulträgers eine Begehung der Schule statt.</p>	<p>Dokumentation im krbor-Kalender</p>

